

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Lotterie GlücksSpirale fördert DRK Hessen
Über 200.000 Euro nützen Bildung, Beratung
und Lernsystemen

DRK-Bundesversammlung
Präsidentin Gerda Hasselfeldt wiedergewählt und
Jürgen Christmann ausgezeichnet

■ Wiesbaden/Hessen

Das DRK in Hessen baut seine Impfkapazitäten wieder auf

Das Deutsche Rote Kreuz ist flankierend für den Öffentlichen Gesundheitsdienst tätig, nachdem sich gezeigt hat, dass der Bedarf nicht allein durch die haus- und fachärztlichen Praxen in Hessen gedeckt werden kann.



 Wieder helfen die hessischen DRK-Einheiten gegen die Pandemiebekämpfung an vorderster Stelle und bauen derzeit Impf- und Teststrukturen auf.

Nach erst kürzlich geschlossenen Impfstrukturen im September bauen die DRK-Gliederungen in Hessen momentan ihre Kapazitäten wieder auf. Zu dieser Lageentwicklung wandte sich der DRK-Landesverband Hessen Anfang Dezember erneut per Presseinformation an die Öffentlichkeit. Zeitgleich fuhr auch der DRK-Einsatzstab seine Strukturen wieder hoch.

Die hessischen DRK-Kreisverbandsärzte und der DRK-Landesarzt Dr. Matthias Bollinger sind beunruhigt und befürchten die Einschränkung der medizinischen

Versorgung aufgrund der gravierenden Pandemieentwicklungen.

DRK unterstützt bei Impfkampagne

DRK-Präsident Norbert Södler äußerte seine Sorgen über die derzeitige Situation: „Das DRK arbeitet mit voller Kraft an der Ausweitung seiner Kapazitäten, um seine wichtige Unterstützung in der Corona-Impfkampagne zu leisten. Wir wollen mit allen Möglichkeiten helfen, um weitere Impfmöglichkeiten – sei es für Auffrischungs- oder Erst- bzw. Zweitimpfungen – **Fortsetzung** →

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Schon länger geahnt, jetzt ist es konkret: die DRK-Gliederungen in ganz Hessen bauen seit kurzer Zeit ihre Impf- und Teststrukturen wieder auf. Es sind fast 650 unserer Ehren- und Hauptamtlichen erneut im Einsatz. Im Sommer noch warnten wir vor dem Schließen der Impfzentren, jetzt sind wir wieder mittendrin in Aufbau und Betrieb.

Im Dezember vor einem Jahr freuten wir uns auf die bald mögliche Impfung gegen Corona. Jetzt, zwölf Monate später sind wir zwar weiter, haben aber immer noch mit den tiefgreifenden Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Und als wäre das nicht genug, forderten die schrecklichen Hochwasserkatastrophen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Juli all unsere Kraft.

Das Jahr 2021 hat dem Roten Kreuz in Hessen viel abverlangt. Aber: Wir werden nicht müde, stehen weiterhin ganz vorne und helfen Menschen – auch im neuen Jahr 2022!

Wir bedanken uns bei allen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern und wünschen wunderbare Weihnachtstage! Bleiben Sie gesund und starten Sie gut in ein neues Jahr voller Möglichkeiten!

Ihre
„RotkreuzImpuls“-
Redaktion

aufzubauen. Allerdings ist dieser geforderte Kraftakt eine sehr große Belastung für unsere Einheiten. Zum Ende September mussten die eingespielten Impfzentren geschlossen und die aufgebauten Strukturen aufgelöst werden. Personal, Lokalitäten und Logistik wurden abgebaut.

Schon damals hatte das DRK-Hessen diesen Entschluss mit großer Sorge begleitet und öffentlich vor der Überlastung des Gesundheitssystems im Herbst gewarnt. So schnell lässt sich jetzt die dringend benötigte erhöhte Impfkapazität nicht wieder herstellen.“

DRK-Ärzte haben große Sorge um Überlastung

Auch die hessischen DRK-Kreisverbandsärzte sind besorgt über die aktuelle Pandemielage. DRK-Landesarzt Dr. Matthias Bollinger aus Frankfurt fasst zusammen: „Heute erleben wir den Vorabend einer 5. Welle in Deutschland und mit der neuen Variante Omikron eine dro-

hende Verschärfung der 4. Welle. Als Ärztinnen und Ärzte im DRK weisen wir darauf hin, dass es in diesem Winter zu einer wirklich bedrohlichen Situation in Hessen und in Deutschland kommen kann.

Mit Recht erwarten die Menschen in diesem Land, dass das Rote Kreuz ihnen hilft. Wir warnen aber vor einer Verknappung der medizinischen Versorgungskapazitäten, die auch die Regelversorgung bedrohlich einschränkt. Wir appellieren an die Vernunft aller Mitbürgerinnen und Mitbürger: Nehmen Sie die Angebote zum Impfen an, lassen Sie sich impfen! Bleiben Sie auch geimpft umsichtig und vorsichtig.“

Derzeit sind etwa 25 der hessischen 37 DRK-Gliederungen mit dem Aufbau bzw. Betrieb von Impf- und Teststellen beschäftigt. Mit Stand 15. Dezember gibt es vom DRK derzeit 37 Impf- und 81 Teststellen mit 479 Hauptamtlichen und 139 Ehrenamtlichen in Hessen.

GiP

■ Biedenkopf

DRK-Krankenhaus Biedenkopf eröffnete Impfzentrum am 7. Dezember

Das DRK-Krankenhaus Biedenkopf startete am 7. Dezember eine ständige Impfstelle in der „Alten Hauptpost“ in Biedenkopf. Es ist angedacht, das Impfzentrum mindestens bis zum 31. Januar 2022 zu betreiben, bei Bedarf auch darüber hinaus. Es wird ausschließlich mit Terminvergabe gearbeitet. Geplant sind bis zu 1.300 Impfungen pro Woche.

KV/GiP

■ Gießen

Marburg/Gießen öffnet erneut Impfcenter

Mit Anfang Dezember hat das Impfcenter des Landkreises Gießen in der Galerie Neustädter Tor in Gießen seine Pforten geöffnet. Betrieben wird es in bewährter Manier vom DRK Kreisverband Marburg-Gießen und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Mittelhessen. Gestartet wurde mit 200 Impfungen pro Tag und später auf 500 erhöht. Bis Ende des Jahres erhalten zunächst nur über 60-Jährige und Menschen mit Vorerkrankungen eine Impfung. Danach wird das Angebot auch für Jüngere zugänglich.

KV/GiP



📷 Jeweils elf ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den Darmstädter DRK-Ortsvereinen Arheilgen-Wixhausen, Eberstadt und Darmstadt-Mitte unterstützen pro Dienst an den Adventswochenenden die Impfambulanz im Darmstadtium. Bereits am zweiten Adventswochenende konnten so rund 450 zusätzliche Impfungen in Darmstadt durchgeführt werden.

■ Dillkreis

Impfambulanz im Dillkreis gestartet



Impfambulanz



Sobald genügend Personal zur Verfügung steht, soll es ein drittes mobiles DRK-Impfteam geben.



Der DRK-Kreisverband Dillkreis e.V. eröffnete am 1. Dezember seine erste Impfambulanz im Lahn-Dill-Kreis. Sie ist in einem Einkaufszentrum in Wetzlar auf 900 m² Fläche eingerichtet.

Gestartet wurde mit drei Impfstraßen mit einer täglichen Kapazität von 300 bis 350 Impfungen pro Tag. Geimpft wird von Montag bis Samstag zwischen 10 und 18 Uhr. Eine weitere Impfstelle von annähernd gleicher

Größe wurde in der ersten Dezemberhälfte in Herboren eröffnet. Zusätzlich sind seit Oktober zwei mobile DRK-Impfteams im Kreis unterwegs. Diese Teams wurden jeweils auf nunmehr 2 Verwaltungskräfte, 2 Ärzte und 2 medizinische Fachkräfte hochgefahren und impfen pro Team und Tag ca. 170 Personen. Sobald genügend Personal zur Verfügung steht, soll es ein drittes Team geben.

KV/GiP

📷 An sechs Tagen pro Woche werden mehrere hundert Impfungen täglich durchgeführt.

📷 Bild im Hintergrund: In einem Einkaufszentrum in Wetzlar startete der DRK-KV Dillkreis eine Impfambulanz.



 Alexander Bretsch (v.li.) – Vorstandsvorsitzender DRK Kreisverband Dillkreis e.V.,
 Stephan Aurand – hauptamtlicher Kreisbeigeordneter LDK, Sozialminister Kai Klose, Mario Schramm – Bürgermeister der Stadt Haiger, Christa Zell – Leitung mobile Impfteams und Piero Scarfalloto – Pastor Kairos-Projekt.

■ Haiger/Dillkreis

Sozialminister Kai Klose zu Besuch in Haiger

Am 27. November stattete der hessische Sozialminister Kai Klose der mittelhessischen Stadt Haiger seinen Besuch ab. Grund war eine mobile Impfkation in der religiösen Gemeinde „Kairos-Projekt“, eine Gemeinde des Bundes Freier evangelischer Gemeinden. Dort führte ein mobiles Impfteam des DRK-Dillkreis, bestehend aus zwei Verwaltungs-

kräften, zwei Ärzten und zwei medizinischen Fachkräften, Impfungen an rund 160 Menschen durch.

Die Gemeinde kümmert sich u. a. um die Arbeit mit Migranten. Die Impfkation war ein voller Erfolg, da etwa die Hälfte der durchgeführten Impfungen „Erst-Impfungen“ waren.

KV/GiP





■ Wiesbaden

Hohe Fördersumme von der Lotterie GlücksSpirale für das DRK-Hessen

GlücksSpirale

Lotterie GlücksSpirale fördert DRK-Hessen mit 209.343 Euro in der Aus- und Fortbildung im Gesundheitsbereich, Beratung von DRK-Kindertagesstätten und in modernen Lernsystemen.

Dank der Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen in Höhe von 209.343 Euro ist der DRK-Landesverband Hessen in der Lage, Bildungsprogramme im Gesundheitsbereich mit Fokus auf mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung im Alter anzubieten. Die anteiligen Mittel in Höhe von 112.243,80 Euro wurden für Schulungen und Fortbildungen von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie Kursleitungen in den Gesundheitsprogrammen und der Familienbildung eingesetzt.

Außerdem konnte dank weiteren 30.900 Euro aus den Fördermitteln der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen eine Projektreferentin die 36 DRK-Kindertages-

einrichtungen in Hessen bei der konzeptionellen und pädagogischen Weiterentwicklung zum Schwerpunkt „Inklusion“ begleiten und unterstützen. Zuletzt wurden Anteile der Fördermittel in Höhe von etwa 65.000 Euro für die Systemadministration des DRK-Lerncampus im DRK Landesverband Hessen e.V. und für die Investition in die moderne Lernform „Blended Learning“ verwendet.

Norbert Södler freute sich über die hohe Förderungssumme: „Gerade in der Corona-Pandemie mussten wir als DRK in Hessen unsere Angebote in den Gesundheitsprogrammen rapide anpassen. Außerdem konnten wir die Fördermittel für die Systemadministration des

DRK-Lerncampus im DRK Landesverband Hessen e.V. und für die hardwareseitige Investition in das moderne Lernsystem „Blended Learning“ verwenden. Überdies war es uns dank der Unterstützung der Lotterie GlücksSpirale möglich, unsere DRK-Kindertageseinrichtungen bei dem Thema „Inklusion“ zu beraten und zu begleiten. Die Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale wirken zukunftsichernd für unsere Projekte.“ Üblicherweise stellt der DRK-Landesverband Hessen e.V. den Vertretern von Lotto Hessen die geförderten Projekte bei der symbolischen Scheckübergabe persönlich vor. Coronabedingt konnte dies derzeit leider nicht stattfinden. GiP

■ Wiesbaden/Hessen

DRK-Rettungsdienstsymposium 2021: In kompakter Online-Version

Am 12. November veranstaltete der Bereich Rettungsdienst und Notfallmanagement des DRK-Landesverbandes Hessen sein alljährliches Rettungsdienstsymposium – dieses Mal als „DRK-Rettungsdienstsymposium kompakt online“.

Coronabedingt war die Veranstaltung 2020 ausgefallen; in diesem Jahr musste eine Präsenzveranstaltung aufgrund der Pandemielage ebenfalls entfallen. Mit dem neuen Format einer digitalen Veranstaltung konnten wir jedoch die symposiumsfreie Zeit überbrücken und damit das Warten auf die Präsenz-Veranstaltung am 17. und 18. November 2022 verkürzen.

Unter dem Thema „Wer ahnt denn sowas? Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Pandemie und Hochwasser“ tauschten sich mehr als 130 Fachkolleginnen und Fachkollegen aus dem Rettungsdienst und Katastrophenschutz mit Vertretern aus Politik, Ministerien und Behörden über die Erkenntnisse aus Pandemie und Hochwasser in einer Videokonferenz aus.

Der hessische DRK-Präsident Norbert Södler begrüßte die Teilnehmenden und drückte sein Bedauern darüber aus, dass die Veranstaltung erneut nicht in Hohenroda in Präsenz stattfinden kann. Lebe das Symposium doch nicht nur durch seine Fachvorträge, sondern auch durch den persönlichen Austausch.

Der diesjährige Titel „Wer ahnt denn sowas? Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Pandemie und Hochwasser“ beziehe sich auf die unvergleichbaren Herausforderungen, die der DRK-Rettungsdienst und auch der Katastrophenschutz nicht nur während der Corona-Pandemie, sondern auch in der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz bewältigen musste.

Fachvorträge zur Hochwasserkatastrophe und Pandemie

Zum Thema Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Pandemie und Hochwasser schlossen sich zwei Keynote-Vorträge an. Zunächst berichtete Dr. Ben-Michael Risch – Abteilung V 6a Gesundheit und Sonderlage COVID-19 des Hessischen Sozialministeriums. Armin Schuster – Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), hielt den zweiten Keynote-Vortrag.

Dr. Risch sprach zum Thema „Ohne Vorbereitung? – Versorgung in Rettungsdienst und Krankenhaus in der Pandemie – Erkenntnis und Auswirkungen“. Er berichtete über die Bewältigung

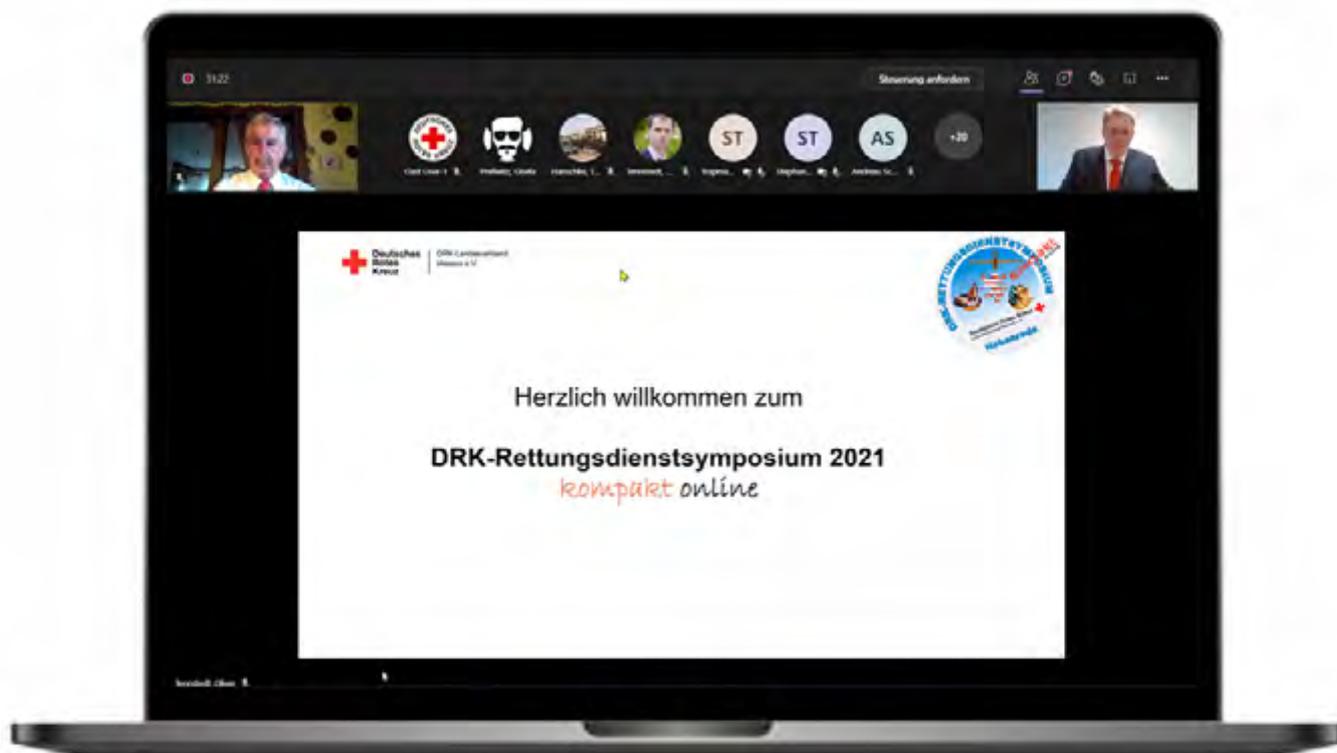
der Herausforderungen insbesondere in der Pandemie durch den Hessischen Rettungsdienst und die Hessischen Krankenhäuser. Die regionale und situative Patientensteuerung erfolge in enger Abstimmung mit den Trägern des Rettungsdienstes, den Hilfsorganisationen sowie den Krankenkassen.

Für die Zukunft soll diese Netzwerkstruktur erhalten bleiben, um die Reaktionsfähigkeit für die nächsten Herausforderungen zu erhalten. Ergänzend dazu solle ein Indikationskatalog erarbeitet und die Nutzung von Telemedizin in der Sekundärverlegung erarbeitet werden. Netzwerksysteme sollen zudem die Kommunikation besser

organisieren und stärken. Ergänzend dazu sollen regelmäßig verschiedene Szenarien geübt werden.

Armin Schuster – Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), erläuterte Erkenntnisse zu Coronakrise und Hochwasserereignissen aus Sicht des Bevölkerungsschutzes und fokussierte insbesondere die Zukunftsfragen im Bereich des Bevölkerungsschutzes. **Fortsetzung →**

”
Wir müssen uns
darauf vorbereiten,
überrascht zu
werden!



 DRK-Präsident Nobert Södler begrüßte die Teilnehmenden zum diesjährigen online DRK-Rettungsdienstsymposium.

Künftig sei wichtig, Selbstschutz und Vorsorgementalität in der deutschen Bevölkerung zu etablieren. Für diese Sensibilisierung und das Erfordernis der eigenen Resilienz werbe das BBK derzeit verstärkt mit Kampagnen. In der Hochwasserkatastrophe hätten unzählige Akteure vor Ort Hand in Hand gearbeitet. Dieser Gemeinschaftscharakter reiche allerdings nicht bis hoch in alle Führungsstäbe. Wichtig sei daher die Kombination regionale Führung mit zentraler Koordination. Verstärkt solle an Risikoanalysen gearbeitet werden: „Wir müssen uns darauf vorbereiten, überrascht zu werden!“, so Armin Schuster. Keiner könne Krisen allein bewältigen. Das BBK verfolge die Idee eines gemeinsamen Kompetenzzentrums Bevölkerungsschutz, das hoffentlich im zweiten Quartal 2022 starten könne.

Eine weitere Idee sei die Schaffung von zertifizierten Berufsbildern im Katastrophenmanagement, ähnlich wie z.B. im Qualitätsmanagement. Für geeignete Warnstrukturen brauche es die enge Abstimmung zwischen Kommunen, Ländern und dem Bund. Grundsätzlich betonte Schuster, Deutschland brauche eine nationale Resilienz-Strategie, dank der das Land widerstandsfähiger werde.

Online-Diskussion anstelle von Podiumsdiskussion

Unter der bewährten Moderation von Andreas Wurm führten die Referenten gemeinsam mit Dr. Daniela Sommer – gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, Michael Kuffer, CDU/CSU – Rechtsanwalt, Rettungsassistent und MdB a.D., Michael Wehmeyer – Sprecher der AG Rettungsdienst des DRK-Lan-

desverbandes Hessen und Nils Möller – Landesgeschäftsführer im DRK-Landesverband Hessen e.V. sowie den Teilnehmenden eine angeregte Diskussion über die angesprochenen Fragestellungen. Künftige Herausforderungen werden vor allem in einer verbesserten Kommunikation, der Vorbereitung durch Risikoanalyse und einem realistischen Risikomanagement, Material- und Finanzsicherheit sowie einem effizienten Rettungsdienst als Teil des Gesundheitswesens und zugleich wesentlichen Teil eines Gesamtsystems des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes gesehen.

Das nächste DRK-Rettungsdienstsymposium ist am 17. und 18. November 2022 unter dem Titel „Ideen braucht das Land! 20 Jahre DRK-Rettungsdienstsymposium“ in Hohenroda geplant. Anmeldungen sind bereits möglich. GiP

DRK-Generalsekretär Christian Reuter (re.) und DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt (li.) gratulieren dem hessischen DRK-Vizepräsidenten Jürgen Christmann zum DRK-Ehrenzeichen.



Hessens DRK-Präsident Norbert Södler bei der Podiumsdiskussion zur DRK-Strategie 2030 auf der Bundesversammlung.



■ Wiesbaden/Berlin

DRK-Bundesversammlung: Gerda Hasselfeldt als DRK-Präsidentin wiedergewählt/ Jürgen Christmann erhält Auszeichnung

Bei der 70. Ordentlichen DRK-Bundesversammlung am 20. November in Berlin wurde das komplette DRK-Präsidium auf Bundesebene neu gewählt. Die seit 2017 amtierende Präsidentin Gerda Hasselfeldt erhielt ihre einstimmige Amtsbestätigung für weitere vier Jahre. Im Amt bestätigt wurden DRK-Vizepräsident Dr. Volkmars Schön, Bundesschatzmeister Dr. Norbert C. Emmerich, Martin Bullermann als Bundesbereitschaftsleiter, Andreas Paatz als Bundesleiter Wasserwacht und Prof. Dr. Volker Lischke als Vertreter der Bergwacht. Neue DRK-Vizepräsidentin ist Ulrike Würth. Marcel Bösel wurde als Bundesleiter Jugendrotkreuz, Prof. Dr. Bernd W. Böttiger als Bundesarzt und Dr. Dieter Weingärtner als Bundeskonventionsbeauftragter neu in das Führungsgremium

gewählt. Dem Präsidium gehört weiterhin Gabriele Müller-Stutzer, Generaloberin und Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK, an. Als Vorsitzender des DRK-Präsidialrates vertritt künftig Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, die Mitgliedsverbände im DRK e.V..

DRK-Ehrenzeichen für Jürgen Christmann

Am Vorabend zur Bundesversammlung zeichnete Gerda Hasselfeldt den hessischen DRK-Vizepräsidenten Jürgen Christmann in Berlin mit dem DRK-Ehrenzeichen aus. Diese offizielle Würdigung erhielt er aufgrund seines außergewöhnlichen Engagements während des Hochwassereinsatzes in Rheinland-Pfalz. Er war vor Ort eingesetzt als

Verbindungsperson zwischen dem DRK-Bundesverband und dem Stab Ahrweiler. Bei der Bundesversammlung selbst berichtete Jürgen Christmann von seinem Einsatz. Er lobte das lange Durchhaltevermögen der vielen Ehrenamtlichen während dieser Hochwasserkatastrophe und schilderte auch die große Dankbarkeit aus der Bevölkerung. Unser Präsident Norbert Södler nahm während der Bundesversammlung als Mitglied einer Steuerungsgruppe an der Podiumsdiskussion zur Strategie 2030 teil. Dabei wies er darauf hin, dass die Ausrichtung der Strategie auch unbedingt darauf abzielen muss, potenzielle Mitglieder aus der Bevölkerung für das DRK zu gewinnen. Die Strategie wurde von der Bundesversammlung verabschiedet.

BV/GiP

■ Kreis Groß-Gerau

Ehrenamtspreis für DRK-Kreisverband Groß-Gerau



📷 Ehrenamtspreis-Verleihung in Groß-Gerau: Anette Neumann (v.li.), Hans Reinheimer, Thorsten Bonifer und Landrat Will.

Passend zum Internationalen Ehrenamtstag am 5. Dezember hat der Kreis Groß-Gerau gemeinsam mit der Kreissparkasse die Ehrenamtspreise für dieses Jahr vergeben. Coronabedingt war keine große Feier möglich, so kamen die Preisträgerinnen und Preisträger ins Büro des Landrats, um sich ihre Urkunden, Stelen und das Preisgeld abzuholen.

Als erstes waren Felix Butter und Saskia Höpfner – beide vom Jugendrotkreuz und DRK Wallerstädten – an der Reihe. Sie wurden in der Kategorie Nachwuchs ausgezeichnet und erhielten je einen Gutschein über 750 Euro. Thomas Will und Anette Neumann sprachen ihnen ihren Respekt für das große Engagement und die hohe Sozialkompetenz aus.

Felix Butter wie auch Saskia Höpfner sind seit Kindertagen Mitglied im Jugendrotkreuz Wallerstädten. 2019 haben sie eine eigene Kindergruppe im Grundschulalter gegründet, in der derzeit 17 Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren sind. Auch in Pandemiezeiten wurde die Gruppenarbeit kreativ am Leben gehalten.

Beide Preisträger nahmen im Sommer an einem Einsatz im Hochwasserkatastrophengebiet in Nordrhein-Westfalen teil. Felix Butter ist – wie seine Kollegin – auch im Katastrophenschutz und in der Bereitschaft des DRK-Ortsvereins aktiv. Saskia Höpfner ist seit 2010 aktiv im Ehrenamt und hat sich in den vergangenen Monaten stark in den Testzentren des DRK-Kreisverbandes Groß-Gerau engagiert.

Just für diese Arbeit in Sachen Corona-Tests erhielt der DRK-Kreisverband Groß-Gerau den Ehrenamtspreis in der Kategorie Projekt. Hans Reinheimer und Thorsten Bonifer holten Urkunde und Preisgeld (750 Euro) ab. Anette Neumann lobte das „Riesen-Engagement“ beim Roten Kreuz in der Pandemie. Nach einer zweiwöchigen Vorbereitungszeit ermöglichten der DRK-Kreisverband Groß-Gerau e.V. und seine Ortsvereine seit März 2021 dem Kreis Groß-Gerau nach dem Vorbild des „Tübinger Wegs“, Corona-Antigenschnelltests für die Bürgerschaft des Kreises anzubieten und ebenso für Menschen, die im Kreis Groß-Gerau arbeiten. Bis Ende März wurden im Zuge des Projekts 11.644 Personen getestet und bis Ende Juli 33.560 Personen.

Die Idee hinter dem „Tübinger Weg“ ist es, möglichst frühzeitig Menschen ohne Krankheitssymptome zu entdecken, die mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert sind, so dass sie sich isolieren können und niemanden anstecken. Das DRK hat sich mit diesem Projekt als tragende Säule im Kampf gegen die Corona-Pandemie erwiesen. Hunderte Ehrenamtliche stützen das Projekt. KV/GiP

■ Wiesbaden

Liga Hessen verleiht Hessischen Elisabeth Preis 2021

Die Preisträger des Hessischen Elisabeth Preises für SOZIALES (HEPS) 2021 zum Thema „Beteiligt – Gehört – Gesehen? (Spiel) Räume für das Jungsein und Erwachsenwerden“ waren zur Verleihung am 17. November ausgewählt.

Moderatorin Bärbel Schäfer führte durch die Preisverleihung im Haus an der Marktkirche in Wiesbaden. Stellvertreter der Liga-Vorstand und DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller begrüßte als Gastgeber für die Liga Hessen die Gäste. „Ich freue mich sehr, dass wir in diesem Jahr wieder in Präsenz den Sozialpreis an ganz herausragende Projekte verleihen können. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben sich dafür eingesetzt, in einer Ausnahme-Situation ihre Zielgruppe zu erreichen und haben sozusagen kontaktlos trotzdem Gemeinschaft geschaffen“, so Möller. Schirmherr des HEPS ist seit diesem

Jahr Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Er gratulierte den Preisträgern in einer Video-Botschaft. Der HEPS ist eine Kooperation der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen zusammen mit LOTTO Hessen und dem Hessischen Sozialministerium.

Den ersten Platz belegte der Verein WISA – Wir sind angekommen e.V. aus Rodgau mit Online-Schulungen und -beratungen. Das Kunstprojekt „Lock up“ des Kinder- und Jugendhilfeszentrums Waldfrieden in Butzbach wurde auf den zweiten Platz gewählt. Der dritte Platz ging an folgende drei Preisträger: Standby@home

– das kontaktlose YOUgendmagazin des KJK Sandgasse in Offenbach, das Projekt FiH goes Online des Hess. Diakoniezentrum Hephata im Raum Kassel, Eschwege und Hersfeld/Rotenburg und an das Corona-Tagebuch des Jugendzentrums Nordend in Offenbach.

Liga/GiP

”

*Ein großes Lob geht an alle,
die kontaktlos Gemeinschaft
geschaffen haben.*



📹 Seit 2017 wird der Hessische Elisabeth Preis für Soziales von der Liga Hessen gemeinsam mit der Lotto Hessen GmbH und der Hessischen Landesregierung verliehen.



Werner Bautz, Vorsitzender des Betriebsrates der Röchling-Medical AG in Brensbach, präsentiert symbolisch die eintausend Euro-Spende, die seine Kollegen für das Herzenswunsch-Mobil des Roten Kreuzes gesammelt haben.

■ Odenwald

Herzenswunsch-Mobil des DRK-Odenwaldkreises erfährt immer mehr Aufmerksamkeit

Mittlerweile ist das Herzenswunsch-Mobil des Roten Kreuzes Odenwaldkreis doch häufiger unterwegs, als mancher zu Beginn dachte. Auch die Öffentlichkeit

nimmt den Wagen mit den erfüllbaren Wünschen verstärkt wahr. Nun gab es zwei Spenden von lokalen Unternehmen: Der Betriebsrat der Röchling-Medical AG hat

jetzt eintausend Euro gespendet. Die Summe war mittels des gesammelten Leergutes im Unternehmen zusammengekommen. Den symbolischen Scheck nahmen Rotkreuz-Vorstand Frank Sauer, Projektleiterin Jennifer Zellmann und Mitarbeiter Gerd Klinger dankbar entgegen.

Die jährliche Spendefür soziale Zwecke wollte dieses Mal Silvia Freudenberger, Inhaberin der „Haarschneiderei“ in Steinbach, dem DRK Herzenswunsch-Mobil zugutekommen lassen. Die gespendeten 1.000 Euro verwenden die Verantwortlichen für die Kosten, die für weitere Reisen anfallen. Schließlich muss der Gast nichts zahlen. Das Herzenswunsch-Mobil finanziert sich allein über Spenden und Zuwendungen.

KV/GiP



In einem Pressebericht hat Friseurmeisterin Silvia Freudenberger (links) von einer Fahrt des Herzenswunsch-Mobils zum Kölner Dom gelesen und sich weiter über das Projekt des Roten Kreuzes informiert. Über die Spende des Teams der „Haarschneiderei“ freut sich Projektleiterin Jennifer Zellmann.

■ Darmstadt

Abheben, Überblick verschaffen, Menschen retten



Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal rettete die DRK-Bergwacht aus Hessen Menschenleben. Damit solche Ernstfälle zuverlässig klappen, ist ein jährliches Training unter möglichst realistischen Bedingungen notwendig. Im November trainierte die DRK-Bergwacht Darmstadt-Dieburg in einem zweitägigen Training mit 25 Rettern – sieben Polizisten und 18 Einsatzkräfte der hessischen Bergwacht – im Dieburger Steinbruch „Auf der Morret“.

An vier Übungsstationen entlang der Steinbruchhänge mussten die Luftretter fiktiv verunglückte Personen als Ersthelfer versorgen und mithilfe des Helikopters retten. „Das Zusammenspiel zwischen Hubschrauberpiloten und dem übrigen Rettungsteam muss reibungslos funktionieren. Nur so ist

die Sicherheit für alle garantiert“, erklärte Andreas Kölsch - Bereitschaftsleiter der DRK-Bergwacht Darmstadt-Dieburg. „Nach der Alarmierung heißt es erst einmal abheben, sich einen Überblick über das Gelände verschaffen, um dann sicher den Menschen retten zu können“. 40 Rettungen wurden insgesamt an diesem Wochenende trainiert – bei Novemberwetter mit Kälte, Regen und Matsch. „Bei jedem Wetter! In jedem Gelände! lautet die Losung der Bergwacht“, so Andreas Kölsch.

Die DRK-Bergwacht Bereitschaft in Darmstadt wurde im Jahr 1961 gegründet und zählt zu den ältesten Bereitschaften in Hessen. 77 Mitglieder sind aktuell in der Bereitschaft aktiv.

 [Luftrettertraining der Luftrettergruppe Hessen Süd.](#)

KV/GiP

■ Borken/Schwalm Eder

DRK übernimmt Mobile Krankenpflege Borken



📷 Sabine Bahlburg (v.re.), Cindi Steppan-John, Manfred Lau und Marcél Pritsch mit Mitarbeitenden der Mobilen Pflege in Borken.

Seit 1. September ist die Mobile Krankenpflege Borken unter dem Dach des DRK-Kreisverbandes Schwalm Eder. Für die 130 Patienten in der Großgemeinde ändert sich nichts. Alle 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden übernommen und versorgen unter der fachkundigen kaufmännischen Leitung von Prokuristin Cindi Steppan-John weiter wie gewohnt ihre Patienten. Auch die Mobile Krankenpflege-Station in der Markt-

”

Der Trägerwechsel durch das DRK verhalf der Mobilen Pflege wieder auf die Beine.

straße 4 in Borken bleibt erhalten. Das DRK hat das Gebäude, in dem im Erdgeschoss die Mobile Pflege untergebracht und im Obergeschoss eine Wohnung vermietet ist, erworben. Der Fuhrpark mit acht Fahrzeugen wurde komplett erneuert. Hausnotruf und Essen auf Rädern werden nun nicht mehr vom Pflegedienst angeboten, sondern sind im Kreisverband zentralisiert. „Wir freuen uns sehr, dass wir den Pflegedienst mit diesen

hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen durften“, betont Kreisgeschäftsführer Manfred Lau.

Seit 1978 versorgte die Mobile Krankenpflege Borken kompetent und hilfsbereit in der Großgemeinde Kranke, Hilfs- und Pflegebedürftige, sowie Menschen mit altersbedingten Einschränkungen und Behinderungen. Träger dieser Pflegeeinrichtung waren die Stadt Borken (Hessen), das Deutsche Rote Kreuz, die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde Borken (Hessen) sowie die

Arbeiterwohlfahrt. Doch in den vergangenen Jahren arbeitete der Pflegedienst nicht mehr wirtschaftlich kostendeckend, so dass der Kuratoriumsvorstand eine Arbeitsgemeinschaft gründete, um die Einrichtung wieder auf die Beine zu bekommen. Letztendlich entschied man sich für einen Trägerwechsel, da sich, neben den organisatorischen Notwendigkeiten, die Stadt Borken an der bestehenden Gesellschaftsform GbR haftungsrechtlich nicht beteiligen durfte.

KV/GiP

**Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Lauterbach,
trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied**

Ulrich Hinz



Träger der DRK-Verdienstmedaille

Der Verstorbene war über 45 Jahre ehrenamtlich für das Rote Kreuz tätig.
In den Jahren 1973 bis 2018 begleitete er das Amt des Justitiars unseres Kreisverbandes.

Das Deutsche Rote Kreuz ist ihm zu tiefem Dank verpflichtet
und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Lauterbach e.V**

**Bernhard Ziegler
Vorsitzender**

**Ralf Dickel
Kreisgeschäftsführer**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.,
Abraham-Lincoln-Straße 7 in 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller
REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Thomas Lohnes – Getty Images, Liga Hessen, Michel Lang/DRK Odenwaldkreis, Brigitte Wettengel, D. Diehl/DRK Bergwacht Darmstadt-Dieburg, Mühling/DRK, Kreisverwaltung Groß-Gerau, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:
Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 1. Januar 2021.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet. Sie können Ihre Mailadresse hier eintragen: www.drk-hessen.de/presse/publikationen/rotkreuzimpuls-verteiler.html

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2022:
7. März 2022 (Ausgabe Nr. 1/2022), 13. Juni 2022 (Ausgabe Nr. 2/2022), 19. September 2022 (Ausgabe Nr. 3/2022), 28. November 2022 (Ausgabe Nr. 4/2022)

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de